

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 172.

Montag, den 20. Juni.

1836.

Das Vaterland einiger Gemüse.

Wenn auch die Klagen sorgloser Hausmütter über Gemüsemangel in dem Vierteljahre nach Ostern bei der Trockenheit und Kälte dieses Frühlings desto lauter ertönen mußten; so werden sie hoffentlich doch bald verstummt sein. Durch die zu erwartende günstige Witterung werden auch in diesem Jahre die heilsamen Erzeugnisse gedeihen, welche die fleißige Hand der kunstverständigen Leipziger und Halle'schen Kohlgärtner auf fruchtbarem wohlbestellten Gartenlande erbaut. Aber es gab eine Zeit, zu welcher dem vaterländischen Boden wenig oder nichts von dem abgewonnen wurde, was jetzt selbst die Familien des Mittelstandes als nährnde und erquickende Zukost in den heißen Tagen des Sommers genießen. Beschränkte sich doch der Ertrag an genießbaren Erzeugnissen der Pflanzenwelt, welchen das wüstenähnliche Germanien vor 18 Jahrhunderten gewährte, Hafer, Gerste, Erbsen, Holzapfel abgerechnet, auf wilden Spargel, ein Queckengewächs, dessen Keime dem unsern aus Asien zu uns gebrachten Gartenspargel im Geschmacke schwerlich mögen gleich gekommen sein, Pastinakwurzeln, welche Karl der Große in seinen Gärten anpflanzen ließ, und Rettige von der Größe eines Kinderkopfes. Von diesen Riesen, deren Urentel in der Erfurter Gegend sich erhalten zu haben scheinen, sind sogar einige dem Kaiser Liborius zugesandt worden. Welch ein Abstand gegen den Reichthum, den ein Gemüsegarten in unsern Tagen in sich faßt! Wie auf den buntgeschmückten Beeten unserer Blumengärten die blühenden Kinder aller Zonen der Erde prangen; so mußte die alte

und neue Welt die Erstlinge der nährenden Erzeugnisse spenden, welche jetzt die Tische der Armen und die Tafeln der Reichen füllen. Die meisten der heutzutage für unsere Küchen reisenden Gemüse stammen aus dem Mutterlande unserer edeln Obst- und Getreidearten, aus Asien. So setzen wir, der Ordnung des mit dem Winter beginnenden Jahres folgend, zuerst ein Gericht geferrenen Kohls vor, welchen Pythagoras als eine vorzüglich gesunde Speise empfahl, von der er rühmte, daß sie heitern ruhigen Sinn und Muth erhalte. Der, gleich der Petersilie, in Aegypten heimische Kohl wurde von den Römern nach Deutschland gebracht. Aber die aus den Braun- oder Blaukohl veredelten Arten, nämlich den Welschkohl (Wirsing oder Wirsching, Savoyerkohl) und den aus Cypern zu Ende des 16. Jahrhunderts nach Italien verpflanzten Blumenkohl verdanken wir den Kreuzzügen. Der im Italienischen sich wieder findende Name unsers Spinats (gli spinaci) könnte auf eine andere Vermuthung leiten, als die Annahme ist, daß man denselben aus dem Morgenlande nach Spanien und von da in unser Vaterland eingeführt habe. Von den Wurzelgewächsen sind die Kohlrüben aus England gekommen, die Möhren aber, welche in einigen Orten schlechthin Wurzeln, in andern Carotten heißen, bei uns einheimisch. Weil eine Abart derselben wild auf Wiesen wächst, sollte sie wohl richtiger Moorrübe geschrieben werden. Vielleicht stammen die bessern Arten aus Italien; wenigstens waren die Möhren und Pastinaken schon den Römern als eßbare Wurzeln bekannt. Wenn die erstern in fettem Gartenlande gezogen werden; so geben die im Sande der Mark gedeihenden, nach dem

unweit Potsdam liegenden Teltow benannten Räb-
ken einen bedeutenden Handelsartikel ab. Der
reizen seines beißenden Geschmacks in schroffem
Gegensatz zu jenen stehende, dem Geschlechte des
heilsamen Löffelkrautes angehörende Meerrettig, dessen
Name sich mit ungleich geringerer Wahrscheinlichkeit
von der Märe, einem alten Pferde, als von dem
Standorte des Gewächses, den Küstengegenden des
Meeres ableiten läßt, ist ebenfalls in Deutschland
einheimisch. Wer sich im Ernste nach Bugtehude
begeben wollte, würde davon die Hülle und Fülle
finden. Schwerer dürfte es fallen, die Radieschen
in ihrer Heimath aufzusuchen; denn mit denselben
sollen uns die Chinesen beschenkt haben, welche aus
dem Dampfe des Oels einer solchen Rettigart zum
Theil ihre schwarze Tusche bereiten.

Fortsetzung folgt.

Die Nemesis.

Im Jahre 1746 hatten einige muthwillige
Studenten einen Exceß begangen. Der damalige
Ordinarius der Juristenfacultät Nechenberg hatte
die Sache etwas zu ernsthaft genommen; seine Zu-
hörer in dem Collegio hart angefahren und mit Aus-
drücken, wie Räuber u. s. w., um sich geworfen.
Dafür warf man ihm die Fenster ein. Allein dieser
Streich kam an den Tag. Die Nädelöföhler wurden
auskundschaftet und eingezogen. Darunter befand
sich auch der junge M., der sich später um Leipzig
unsterbliche Verdienste erwarb, und dessen Namen
die Nachwelt immer mit Verehrung nennen wird.
Die Eingezogenen sollten nun die übrigen Theilnehmer
nennen, wozu sie indeß auf keine Weise gebracht
werden konnten. Jenes jungen Mannes Vater stand
aber mit Nechenberg in gutem Vernehmen, wodurch
es vermittelt wurde, daß er, wie die übrigen vom

Concil bloß zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde.
Allein auch diese Strafe wurde, auf Fürbitte Nechen-
bergs auf 3 Tage heruntergesetzt. Als nun der oben
Erwähnte bereits in Leipzig eine hohe Stellung ein-
nahm, so geschah es, daß er aus irgend einer Ursache
die Stimmung der im Jahre 1791 in Leipzig
Studirenden gegen sich gereizt hatte. Da wurden
von diesen auch jenem die Fenster eingeworfen, und
einer seiner ehemaligen Commilitonen meinte, daß die
Nemesis bloß das Wiederoergeltungsrecht ausgeübt
habe. Vielleicht dachte der Beleidigte auch so, und
schlug jugendlichen Muthwillen nicht so hoch an, sich
der frühern Zeiten erinnernd. M. B.

Miscellen.

Montesquieu wollte sich durchaus nicht malen
lassen. Mehre berühmte Maler hatten ihn vergebens
ersucht. Einst kam ein gewisser Daffier, welcher
viel Medaillen zu Ehren berühmter Männer gearbei-
tet hatte, aus London nach Paris, um auf Mon-
tesquieu auch eine zu verfertigen. Dieser wollte es
durchaus nicht gestatten. „Glauben Sie denn“, er-
widerte endlich Daffier, „daß in Ihrer Weigerung
weniger Stolz liegt, als wenn Sie meine Bitte er-
füllten?“ Montesquieu ließ es nun geschehen.

Lieber zwischen Feinden Schiedsrichter sein,
als zwischen Freunden. Dort gewinne ich
einen Freund, hier kann ich einen verlieren.

Die Heuchelei ist eine geheime Huldigung, die
das Laster der Tugend leistet.

Die schönen Geister sind wie die Rosen, eine
einzige macht Vergnügen; sind aber ihrer viele beis-
ammen, so nehmen sie den Kopf ein.

Ein Graf von Essey hatte zu seiner Devise einen
Diamant mit der Inschrift gewählt: „Wer mich
schleift, vermindert mich.“

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Bekanntmachung.

Das zu der Concursmasse des Kaufmanns Johann Friedrich Weber gehörige Allodialrittergut
Gaugsch, sammt Inventario, Braugerechtigkeit, zweien dazu gehörigen Bauergütern und verschie-
denen einzelnen Grundstücken soll dem Antrage des verpflichteten Gütervertreters zufolge sowohl
mit Genehmigung des hohen Appellationsgerichts zu Dresden, als Lehnhof, als auch mit Bewilli-
gung der betreffenden Patrimonialgerichte durch unterzeichnetes Kreisamt, als Concursbehörde, an
8 verschiedenen Tagen unter den gesetzlichen Bedingungen einer nothwendigen Subhastation öffent-
lich an den Meistbietenden versteigert werden und zwar soll

die Subhastation

1. des Ritterguts Gaugsch,
2. des Inventariums,
3. der Braugerechtigkeit,
4. der einzelnen Grundstücke,

5. des sogenannten wüsten Mühlguts,
 6. des sogenannten Munkeltischen Baueriguts, deren Umfang und Taxe unter \odot angegeben ist, unter Einem Gebote
 den 20. Juli 1836,

- die
 7. der sogenannten Wahlwiese
 den 21. Juli desselben Jahres
 die

- und
 8. des sogenannten Flachswinkels (welche beiden Grundstücke ebenfalls in der Beilage näher beschrieben sind)
 den 22. Juli d. J.

erfolgen.

Kauflustige werden daher eingeladen, an den angegebenen Tagen im Kreisamte sich zu melden und ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun, oder wenigstens zum Licitiren sich anzugeben, sodann aber sich zu gewärtigen, daß, wenn es auf dem Thomasthurm Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschewenen oder noch erfolgenden Gebote und mit dem Zuschlage an die Meistbietenden verfahren werden wird.

Uebrigens ist das Weitere aus der an Amtsstelle allhier aushängenden Bekanntmachung sammt Grundanschlage, von welchem letztern auch ein Exemplar beim Curator bonorum, Herrn Dr. Mothes, zur Einsichtnahme bereit liegt, zu ersehen, auch ist der Administrator des Guts, Herr Becker, angewiesen, Kauflustigen die Grundstücke auf Verlangen nachzuweisen.
 Leipzig, den 13. Mai 1836.

Königl. Sächsl. Kreisamt.
 Friedrich August Kunad.

\odot .

1. Das Rittergut Gaußsch liegt an der chausfirten Straße von Leipzig nach Pegau, $1\frac{1}{2}$ Stunden von ersterem und $3\frac{1}{2}$ Stunden von letzterem Orte entfernt. Es besteht aus hinlänglichen und in gutem Stande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 11 Aekern Obst- und Grasgärten, $19\frac{1}{2}$ Acker Wiesen, $167\frac{1}{2}$ Acker Felder, $2\frac{1}{2}$ Acker Hutweiden, $2\frac{1}{2}$ Acker Wallgräben, 64 Acker 150 Ruthen Holzung, 4 Aekern Ziegellachen, Holzränder und Pappelanlagen, auch eine Ziegelei nebst Trockenscheune und ist mit Berücksichtigung der darauf hastenden Abgaben auf 84,145 Thlr. 15 Gr. gerichtlich taxirt.
2. Unter dem Inventarium befinden sich 10 Ackerpferde, 1 Reitpferd, 32 Kühe, 8 Fersen, 4 Zugochsen, 537 Schafen und das zum Betriebe der Wirthschaft erforderliche Schiff und Geschirr. Taxirt ist solches mit Abrechnung der Wolle auf den Schafen auf 6233 Thlr. 10 Gr. 6 Pf.
3. Die Braugerechtigkeit ist von dem Schenkute aufs Rittergut übertragen und auf 1630 Thlr. 10 Gr. Capitalwerth angeschlagen. Die zum Betriebe derselben erforderlichen Utensilien befinden sich unter dem Inventarium.
4. Die einzelnen zu Gaußsch gehörigen Grundstücke sind:
 - a. die Fülleschen Wiesen in Budigasser Mark, 14 Acker, Taxe: 2082 Thlr. 18 Gr. 8 Pf.;
 - b. der Schlupswinkel, eine Wiese in Gaußscher Flur, $2\frac{1}{2}$ Acker, Taxe: 880 Thlr. 1 Gr. 8 Pf.;
 - c. eine Wiese ebendasselbst von dem Riehschelschen Gute, $\frac{1}{2}$ Acker, Taxe: 75 Thlr. 15 Gr.;
 - d. eine dergl. ebendasselbst von Frankens Gute, $\frac{1}{2}$ Acker, Taxe: 75 Thlr. 15 Gr.;
 - e. eine dergl. von Apitzschens Gute, 1 Acker, Taxe: 157 Thlr. 11 Gr.;
 - f. ein Acker Feld am Eulenberg, 107 Thlr. 3 Gr. 8 Pf. taxirt;
 - g. ein Gartenstück vom Munkeltischen Gute, 41 \square Ruthen, 23 Thlr. 23 Gr. taxirt;
 - h. ein Stückchen alte Straße, $\frac{1}{2}$ Acker, Taxe: 5 Thlr.
5. Zum sogenannten wüsten Mühlengute, welches keine Gebäude mehr hat, gehören: $\frac{1}{2}$ Acker Garten, $4\frac{1}{2}$ Acker Wiesen, $25\frac{1}{2}$ Acker Felder, und es ist solches auf 2909 Thlr. 9 Gr. gewürdert.
6. Das sogenannte Munkeltische Bauerigut besteht aus 1 Wohnhause, 1 Schaffstalle, 1 Scheune und 1 Schweinefalle, $\frac{1}{2}$ Acker Garten, $5\frac{1}{2}$ Acker Wiesen, $11\frac{1}{2}$ Acker Felder, 3 Acker 129 Ruthen Holz und ist auf 4459 Thlr. 2 Gr. 4 Pf. angeschlagen.
7. Die sogenannte Wahlwiese mit einer Holzbrahe liegt in Budigasser Mark unweit Prödel, gehört unter das Königl. Justitiariat zu Zwenkau, enthält 3 Acker Flächenraum und ist auf 442 Thlr. 2 Gr. taxirt.
8. Die Wiese, der Flachswinkel genannt, liegt ebenfalls in Budigasser Mark unweit Prödel, gehört unter die Patrimonial-Gerichte zu Knauthayn, enthält $1\frac{1}{2}$ Acker Flächenraum und ist auf 193 Thlr. 18 Gr. gewürdert.

Subhastation. Von den unterzeichneten Gerichten soll das Herrn Maurermeister Carl Friedrich Ehrlich zu Leipzig eigenthümlich zugehörige sub Nr. 2. des Localbrandversicherungs-Katasters allhier gelegene, aus vier, zu Wohnungen eingerichteten Gebäuden und Gartenstücken bestehende Grundstück auf Antrag des Eigenthümers einzeln unter zuverhoffender Genehmigung der Steuerbehörde hinsichtlich der deshalb vorzunehmenden Dismembration öffentlich, jedoch freiwillig, an den Meistbietenden verkauft werden, und ist hierzu

der Achtebnte Juli 1836

als Picitationstermin anberaumt worden. Es haben sich daher alle diejenigen, welche das gedachte Grundstück zu erwerben gesonnen sind, gedachten Tages spätestens bis Mittags 12 Uhr an hiesiger ordentlichen Gerichtsstelle einzufinden und anzugeben, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu bewirken und sodann, daß nach 12 Uhr mit Proclamation und Zuschlagung der gedachten einzelnen Grundstücke an den Meistbietenden werde verfahren werden, zu gewärtigen. Die nähere Beschaffenheit der zu veräußernden Grundstücke, die darauf haftenden Lasten und Abgaben und die Bedingungen, unter welchen die Subhastation bewirkt werden soll, sind aus dem in dem hiesigen Gasthose aushängenden Anschlag mit Mehrerem zu ersehen.

Kleinschocher, den 11. Juni 1836.

Herrlich Förstersche Gerichte allda.
Dr. Küling, Ger.-Dir.

* * Heute ist Versammlung der Mitglieder der deutschen Gesellschaft im Hotel de Prusse.

Befehl. Die Mannschaften der 10. Comp. rücken den 20. d. M. in weissen Beinkleidern zum Exerciren aus.
Leipzig, am 18. Juni 1836. Auf Befehl des Hauptmanns,
der Feldwebel.

Die 11te Compagnie

erscheint heute, den 20. Juni, zum Exerciren in weissen Beinkleidern.
Kahser, Feldwebel.

Befehl. Die Mannschaften der ersten Comp. rücken morgen ohne weitere Bestellung in weissen Beinkleidern zum Exerciren aus.
Im Namen des Hauptmanns,
der Feldwebel Siegel.

MUSIKALIEN- AUCTION.

Heute, den 20. Juni:
Musik für das Pianoforte allein (Sonaten, Fantasien, Divertissements etc.), Katalognummer 6683 und fg.

AUCTION.

Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend, den 22, 23 und 25. Juni d. J., sollen die zum Nachlasse der verstorb. Fr. Joh. Soph. verebel. Werner, verw. gewes. Caffé, gehörigen Betten, Wäsche, Kleider, Mobilien, Bücher, Kupferstiche, Handzeichnungen, Del- und Pastellaemälde (worunter eine ansehnliche Quantität Original-Gemälde vom verstorbenen Kunstmaler Caffé sen.) gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Cour., früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in Nr. 523 2 Treppen hoch, auf der Nicolaisstraße allhier versteigert werden durch

D. Georg Friedrich Roth, requir. Notar.
(Das Nachlassverzeichnis liegt auf der Expedition des Unterzeichneten, Hainstraße Nr. 198, eine Treppe hoch, zu Jedermanns Einsicht vor.)

Große Wein-Auction.

Mittwoch, den 22. d. M. früh 9 Uhr, soll in der goldenen Glocke auf dem Brühle allhier eine Partie sehr guter Nierensteiner Wein, Jahrgang 1831, in ganzen und halben Eimern gegen sofortige Baarzahlung, in preuß. Cour. an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Proben sind von heute an im Gewölbe des Herrn Friedrich Niemann auf dem Brühle zu entnehmen.
Notar Wih. Niedel.

Auction. Donnerstags, den 23. Juni, früh von 8—12 Uhr sollen verschiedene Bücher aus allen Fächern, Kupferwerke, Kupferstiche, so wie diverse Effeten, unter denen eine vollständige Communalgardenarmatur, in Apels Hause, neuer Neumarkt Nr. 16, 3 Treppen hoch, gegen baare Zahlung in preuß. Cour. öffentlich versteigert werden durch

Notar Hermann Werseburger.

Anzeige. Von folgendem Aufsehen erregenden Werkchen ist eben die 2te Sendung erschienen:
Märbach, G. D., über moderne Literatur.

In Briefen an eine Dame.

(11. bis 25. Brief.) Börne. Heine.

8. Belinip. geb. 1836. 2 Thlr. —

1ste Sendung: Einleitung. Menzel; kostet $\frac{2}{3}$ Thlr. —

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig.

Heute, den 20. Juni a. c.,

wird die 1ste Classe der zehnten königl. sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig gezogen.

Mit Loosen, ganze pr. 6 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 3 Thlr. 2 Gr., Viertel pr. 1 Thlr. 13 Gr. und Achtel pr. 18 Gr. 6 Pf., empfiehlt sich die Haupt-Collection von

P. Chr. Plendner.

Empfehlung. Zur 10. k. s. Landes-Lotterie, von welcher die 1ste Classe heute, den 20. d. M., gezogen wird, empfiehlt sich mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Loosen zum Planpreise

J. G. Böttcher, Grimm. Gasse Nr. 5.

Empfehlung. Baumwollene Tricotbandschuhe empfiehlt zu möglichst wohlfeilen Preisen

J. C. Richter, Gewölbe, Serbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Empfehlung. Firma's, Grabchriften u. dergl., wie auch Lehrbriefe zu allen Preisen schreibt fortwährend

J. F. Dessy, am Rauh Nr. 870 parterre.

Empfehlung. Zu jeder Zeit linirt gut und billigt: große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Rechnungen, Linienblätter u. G. Frenzel, Nr. 659, alter Neum. an der neuen Pforte.

Empfehlung.

Präparirter Gersten-Gesundheitskaffee ist unstreitig das beste und gesündeste (auch wohlfeilste) Ersatzmittel des Kaffees; ich erlaube mir es denjenigen vorzüglich anzuempfehlen, welchen der Kaffee untersagt und schädlich ist. Meia Fabrikat ist auf das Sorgfältigste bereitet und von kräftigem Gehalte.

E. Groß, Grimm. Steinweg Nr. 1300.

Anzeige. Alle Sorten Meubles werden wieder neu aufpolirt und lackirt, Thüren und Fenster weiß gestrichen und lackirt, alte und neue Stühle mit Rohr bezogen bei

Bertholdt, Fleischerasse, Krank'ort a M. Nr. 223.

Anzeige. Um ferneren Irrthum zu vermeiden, zeige ich einem werthgeschätzten und geehrten Publicum ganz ergebenst hierdurch an, daß ich mit meinem bekannten Fuhrwerke in der Nicolaistraße, im goldenen Ringe, ausspanne.

E. F. Petrich, aus Dschag.

Mineralwasser - Anzeige.

Folgende Mineral-Wässer empfing ich ganz frisch von der Quelle, als:

Adelheids-Quelle,

Biliner Sauerbrunnen,

Eger Sauerbrunnen,

Eger Salzbrunnen,

Emser Krübchen,

Emser Kesselbrunnen,

Fachingerbrunnen,

Ferdinandsbrunnen,

Geilnauerbrunnen,

Kissinger Ragozi,

Maria-Kreuzbrunnen,

Pillnaer Bitterwasser,

Pyrmonter Stahlbrunnen,

Saidschützer Bitterwasser,

Schles. Ober-Salzbrunnen,

Selterser - Brunnen,

Wildunger - Brunnen,

und empfehle solche, sowohl in Kisten, als auch in einzelnen Flaschen zu billigen Preisen,

Leipzig, im Monat Juni 1836.

Carl Heinrich Kleinert, Grimm. Gasse Nr. 755.

Verkauf eines Hauses $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig.

Dasselbe ist gut im Gebäude und ganz für eine Herrschaft, auch zum Vermiethen einiger Locale eingerichtet.

Das Haus ist 2 Stock hoch, massiv gebaut und mit Ziegeln gedeckt; darin befinden sich 8 Stuben mit Kammern, Küchen und Speisegewölben; ein großer Garten mit lauter guten Obstbäumen besetzt, worin ein Gewächshaus, Mistbeete und Weinanlagen, auch ein Brunnen sich befinden.

Dieses Grundstück soll Familienverhältnisse halber sogleich verkauft werden. Die Forderung ist 3500 Thlr. 1000 können stehen bleiben.

Alles Weitere durch den beauftragten

J. G. Freyberg, Quergasse Nr. 1189.

Grundstücksverkauf. Zwei freundlich gelegene Landhäuser mit Gärten etc., nahe bei Leipzig, so wie eine nahrhafte Schenkwirtschaft auf dem Lande sind zu verkaufen. Näheres Nr. 248 u. 49, Dr. Römers Haus, am neuen Kirchhofe, parterre rechts, zu erfragen.

Verkauf. Große ungar. Rindszungen, westphäl. Schinken, braunschw. Cervelatwurst, verkauft billig
J. E. Postel, Halle'sche Gassenecke Nr. 472.

Hamburger Rauch-Heringe

von bester Güte empfing ich.

E. Groß, Grimm Steinweg Nr. 1300.

Baiersche Kernseife,

fest, trockne Waare, ist wieder angekommen bei

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkaufs-Anzeige. Das auf hiesigem Johannis-Kirchhofe in der 3ten Abtheilung befindliche, mit den Numern 39 und 295 bezeichnete Erbgrabniß ist aus freier Hand zu verkaufen und werden Kauflustige ersucht, ihre Gebote bei den Unterzeichneten gefälligst abgeben zu lassen.
Leipzig, den 18. Juni 1836.

F. B. Seyfert & Comp.

Verkauf. Ein Badeschrank von polirtem Erlenholz mit Tusch- und Bidetröbren, nur ganz wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen bei dem Hausmanne des Herrn Stadtrath Junghanns, Eckhaus der Reichsstraße und des Salzgaschens.

Zum Verkauf liegt eine Armatur von der 4ten Schützen-Compagnie: in Volkmarisdorf bei Carl Ruprecht. Volkmarisdorf, den 20. Juni 1836.

Verkauf. Abgeschnittene Cedern zu Kränzen für kommendes Johannisfest sind im Lohr'schen Garten billig zu verkaufen.

Pferd- und Wagen-Verkauf.

Eine einspännige Chaise mit Pferd und Geschirr ist zu verkaufen und zu erfragen bei dem Kutscher in Nr. 1360.

Pferde-Verkauf. Ein kleines, $\frac{1}{2}$ hohes, echt serbisches Pferd, fehlerfrei, 4 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, ganz fromm und äußerst leicht und schnellfüßig, steht um den billigen, jedoch festen Preis von 20 Stück Ducaten zu verkaufen im braunen Rosse am Rosspolze bei Herrn Krüger.

Verkauf. Frisches Heu ist zu haben in Triers Garten bei der Wassenkunst Nr. 804.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Platz ein Pianoforte: Hainstraße Nr. 204, im Hofe links 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen steht ein Lorbeerstock ist in Nr. 212, im Hofe links eine Treppe hoch.

Auszuleihen sind auf ein in Leipzig oder dessen Nähe befindliches Grundstück 1400 Thlr. Das Nähere theilt früh bis 9 Uhr mit

der königl. sächs. Notar L. Siegel (neuer Neumarkt Nr. 16, 3 Treppen).

**10 bis 15 Stück Trappen**

habe ich in möglichst kurzer Zeit nach England zu senden; ich ersuche deshalb die Herren Förster und Jagdinhaber, mir dieselben recht bald einzuliefern. Ich zahle daher für einen großen und gut geschossenen Hahn 3 Thlr. und darüber, für ein Weibchen die Hälfte; auch kaufe ich stets zu guten Preisen alle Arten von einheimischen Vögeln.

Fr. Schulz, Conservator und Naturalienhändler,
Petersstraße, im großen Reiter.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte einspännige Chaise in Nr. 527, 2 Treppen hoch.

Zu kaufen gesucht wird ein weißes mit Braun bezeichnetes junges Wachtelhündchen, männlichen Geschlechts. Adressen, unter J. A. F., nebst Preis, bittet man auf der Windmühlengasse Nr. 855, Vordergebäude, eine Treppe hoch links, abzugeben.

Gesucht wird ein Markthelfer und 2 gewandte Bursche, durch das Central-Bureau von G. Schulte, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen, welches im Kochen und Nähen geübt ist und gut mit Kindern umgeht, in Nr. 842 1ste Etage links.

Köchin gesucht. Eine erfahrene Köchin, welche als solche bereits in einem größern Gasthause gedient hat und genügende Zeugnisse ihres Wohlverhaltens sowohl, als ihrer Fertigkeit beibringt, kann in gleicher Eigenschaft in einem angesehenen Hotel einer Stadt außerhalb Leipzig unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu Johanni oder Michaeli Anstellung finden. Nähere Auskunft auf befallige baldigst gewünschte Anfragen ist zu erhalten am Kopfplatze Nr. 882, im Hofe eine Treppe hoch rechter Hand. Leipzig, den 18. Juni 1836.

Gesuch. Ein verheiratheter Kunstgärtner, einige vierzig Jahre alt, der für sein Fach und seine Familie genügende Sicherheit stellen kann und in bedeutenden Gärten lange in Diensten gestanden (in seinem jetzigen 11 Jahre), wünscht zu Michaeli, Weihnachten, oder Ostern k. J. in andere Dienste zu treten. Hierauf reflectirende Herrschaften wollen sich gefälligst zeitig vor den Kündigungsterminen, 1. Juli, October, Januar, in frankirten Briefen, unter Chiffre A. Z., an den Besizer des Wintergartens zu Leipzig wenden.

Gesuch. Ein Mensch von gesetzten Jahren sucht als Markthelfer placirt zu werden. Nähere Auskunft auf dem neuen Neumarkte Nr. 49 parterre.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kofen, meublirt, vorn heraus ist an einen Herrn von jetzt an zu vermieten. Näheres zu erfragen Grimma'scher Steinweg Nr. 1285, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine Stube nebst Kofen von jetzt oder zu Johanni in der Fleischergasse Nr. 219 im Hofe eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle in der Ritterstraße Nr. 695 im Hofe eine Treppe hoch.

Zu vermieten sind sogleich an ledige Herren zwei Stuben, mit oder ohne Meubles, eine Treppe hoch, die Aussicht auf den Kopfplatz. in Nr. 936.

Obst-Verpachtung. Das dießjährige Obst im Schenkgarten der großen Funkenburg ist durch den Aufseher Seitenschlag alda zu verpachten.

Bekanntmachung.

Von heute an ist das echt bairische Sommer-Lagerbier aus Erlangen vom Fasse und in Glasflaschen zu haben bei
Pet. Mantel, Nr. 105.

Anzeige. Frische Obstkuchen, Aschkuchen und Kartoffelkuchen sind von heute, den 20. d. M., so wie Mittwochs und Freitags zu haben; auch werden auf Verlangen jeden Abend Dmeletts gebacken. Ich versichere Jedermann die beste und billigste Bedienung und bitte um günstigen Besuch.
Witwe Händel, im großen Kuchengarten.

Einladung. Heute, den 20. d. M., ladet zu Allerlei, so wie zu einer recht guten Welsuppe, seine geehrten Gäste und Gönner höflichst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch.
Wable, vorderes Brandvorwerk.

Ergebenste Einladung.

Heute, den 20. Juni, ladet zum Schlachtfeste nebst andern Speisen und guten Getränken höflichst ein
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung.

Heute, Montag als den 20. Juni, ladet ein hochverehrtes Publicum zu Allerlei, Spreekrebsen, Karpfen und Frankfurter Mal ganz ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Karl Köhler, auf der Insel Buen Retiro.

Einladung. Heute, d's den 20. Juni, lade ich meine geehrten Gäste zu Merlei und Gänsebraten ganz ergebenst ein.
F Einhorn, in den drei Mohren.

Einladung. Heute, Montag den 20. Juni, lade ich meine Freunde und Gäste zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein.
J A. Lindner, in Catrisch.

Einladung.

Zum Schlachtfeste heute, den 20. Juni, ladet ergebenst ein Postler in Kleinschocher.

Verloren wurden am 18. d. ein Paar Schlüssel am Theaterplatz. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine Belohnung im goldenen Adler an den Oberkellner abzugeben.

* * * Einen Thaler Belohnung demjenigen, welcher mir den Stebler oder Hebler der vor einigen Wochen aus einem verschlossenen Behältnisse am Kegelschube meines Gartens entwendeten 4 Kugeln von Buchholz anzeigt.
B. Gerhard, Legationsrath.

Verloren wurde vom alten Neumarkte bis zum Petersthor ein Strickstrumpf mit Strickscheidchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben auf dem alten Neumarkte Nr. 618 eine Treppe hoch abzugeben.

Abhanden gekommen oder irgendwo stehen geblieben ist ein gebrauchter, blaueschwarzseidener Regenschirm mit weißem Horngriffe. Um dessen geneigte Abgabe gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 555, Gewölbe rechts, höflichst gebeten wird.

Thorzettel vom 19. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Srimmasches Thor.

Dr. Lieuten. Schavinsland, in preuß. Diensten, v. Resstadt, im Hotel de Pologne.
Die Breslauer Fahr. Post.

Palle'sches Thor.

Fr. Gössin v. Pahn-Cahn, v. Greifswalde, passiert durch.
Dr. Raudwhdt. Hempel, v. hier, v. Halle zurück.
Dr. Pharmaceut Petersen, v. Halle, bei Ado. Gever.
Dr. Colleg.-Rath Kindeisen, v. Berlin passiert durch.

Die Braunschweiger ord. Post, um 12 Uhr.
Auf der Hamburger Post, um 4 Uhr: Hr. D. Konom Schade, v. Weisingeroda, in der w. Laube
Hr. Prof. Heiberg, nebst Gemahlin, v. Kopenhagen, im Hotel de Care.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Post, 17 Uhr: Dr. Rfm. Stelzner, v. hier, v. Braunschweig zurück, Dr. Pastor Treische, v. Wadheim, bei Müller, Dr. Kaufm. Scholler, von Regensburg in d. 3 Schwanen, Dr. Partic. v. Müller, v. Bayreuth, in St. Berlin, Dr. Rfm. Perini, von Breslau, unbestimmt, u. Dr. g. h. Kirchnerath Fabel, v. Dresten, passiert durch.

Auf der Würzberger Post, 17 Uhr: Hr. Rfm. Ernst u. Arnold, Dr. D. Haase u. Dr. Luchdt. Focke, von hier, v. Freiberg, Reichenbach, Penig u. Korbstrube zurück, Dr. Rfm. v. Borgen, v. Pomburg, im Hotel de Russie, u. Dr. Ober-Lieuten. v. Rehrhof, v. Freiberg, passiert durch.

Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Srimmasches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Post: Dr. Blume, Theater-Secretair, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Ado. Art, nebst Gattin, v. Dresden, im gr. Blumenberge.

Dr. Reg.-Rath v. Heinen, v. Gerschwandersich, pass. durch.
Auf der Frankfurter Post: Dr. D. Wolf, Kreisphysicus, v. Coburg, in St. Berlin.

Dr. Rfm. Schlegel, v. Magdeburg, pass. durch.

Palle'sches Thor.

Die Rätthener ord. Post, 19 Uhr.

Hospitalthor.

Die Freiburger Post.

Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Srimmasches Thor.

Dr. Graf v. Maljan, Kammerhr., v. Breslau, pass. durch.
Palle'sches Thor.

Auf der Berliner Post, 14 Uhr: Dr. Balletmstr. Marquardt u. Dr. Commis Franke, v. hier, v. Berlin und Bemberg zurück, Dr. Rfm. Roden, v. Rotterdam, in St. Berlin, Dr. Rfm. Kac, v. Offenbach, unbestimmt, Dr. G. b. Justiz-Rath Witt u. Dr. Dr. Baffessor, Stegmann, v. Berlin, pass. durch.

Dr. Ober-Amtm. Lude u. Dr. Mühlent. Feusner, v. Bielefeld u. Gräfenhainichen, im Hotel de Pol.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Post, 12 Uhr: Hr. Prof. Thorebcke u. Gillion u. Dr. Partic. Treberene v. Bayre, Berlin u. London, pass. durch, Dr. Rfm. Oberkumpf, v. Lyon, im Blumenberge, Dr. Rfm. Richter u. Dem. Clement, v. Gröbenhagen u. Ramont, pass. durch.

Petersthor Vacant.

Hospitalthor.

Dr. Rfm. Gollmann, v. hier, v. Chemnitz zurück.
Dr. Rfm. Vogeljung, v. Frankenthal u. g. Pomm.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Srimmasches Thor.

Auf der Dresdener Post: Dr. Kammerathin Öbring, v. Tholwig, unbestimmt, Dr. Menrad, von Kopenhagen und Dr. Kammerjunkel Schock, von Christiania, im Hotel de Pol. und Dr. D. Jonas, von Rötgen, in St. Berlin.

Dr. Rfm. Derscheid, v. Bahr, im Hotel de Pol.

Palle'sches Thor.

Hr. Rfm. Posener, Fischer, Speyer u. Lepke, v. Dessau, in Nr. 738, 729 u. unbestimmt.

Dr. Rfm. Krausch, v. Pommern, im Kranich.

Kanstädter Thor.

Dr. D. Hentschel, v. Berlin, bei Dentschel.
Dr. Rfm. Langberg, Berg u. Grenke, v. Offenbach, p. b.
Dr. Gnd. Rodermund, v. Nordheim u. Dr. Pdgteif.
Rodermund, v. Hannover, im Kranich.

Die Kaffeter Post, 15 Uhr.

Petersthor und Hospitalthor: Vacant.

Verleger: C. P o l z.